

Stonewall ehren: von Stonewall lernen!



Warum bedeuten die riots ums Stonewall-Inn der LGBT*IQ-Bewegung bis heute so viel?

- Stonewall war **non-konformistisch**: Sowohl **gegen die Kleinfamilienidyll-Lebensweise** des HeteroMainstreams gerichtet, als auch **gegen die allzu zaghaften und auf Anpassung setzenden Strategien** der bisherigen Homophilenbewegung.
- Die Stonewall-Aktivist*innen verhandelten ihre Wut **gegen die gesellschaftliche Unterdrückung und polizeiliche Repression** und Gewalt **öffentlich und auf der Strasse**.
 - Dieses Verhandeln war ein **mutiger Kampf**. Stark und erfolgreich, da von einer **bunten Allianz** von Minderheiten getragen.
- Die damals gegründete Gay Liberation Front handelte im Bewusstsein, die Gesellschaft zu revolutionieren und **verschiedene Kämpfe solidarisch zusammenzubringen**, ob zu LGBT*, Rassismus, Sexismus, Militarismus etc.

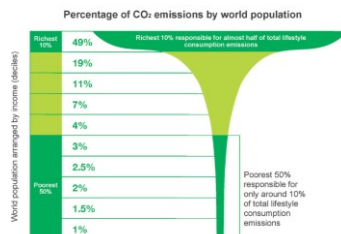
Mit „Stonewall“ wissen wir: eine buntere, bessere und gerechtere Welt ist möglich, wenn wir sie wollen, wenn wir uns für sie stark machen und die richtigen Allianzen schmieden!

Klimakrise & LGBT*IQ

Was hat die Erhitzung der Erde mit uns LGBT*IQ zu tun? Sehr viel, wenn wir über die nur auf unsere unmittelbaren Rechte zielende „Single-Issue-Politik“, wie sie seit Mitte der 1970er in der LGBT*-Bewegung üblich ist, hinausblicken und auf **gesamtgesellschaftliche Verhältnisse** schauen.

Wohlstandsbedingt verantworten wir die Erderhitzung in hohem Masse

Weltweit wird die Hälfte allen CO₂'s von nur 10% der Bevölkerung verantwortet, während die ärmste Hälfte aller Menschen nur 10% verursachen (Oxfam). Unsere **herrschende Lebensweise basiert auf Ungerechtigkeitsverhältnissen** – sie gilt daher als „imperiale Lebensweise“. Wir leben auf dem Rücken anderer. Vielkonsumierende noch einmal verstärkt. Überdurchschnittlich kaufkräftig und wohlhabend konsumieren, reisen & fliegen wir als Community recht ungewungen und viel.



NoJustice? NoPride!

KLIMAGERECHTIGKEIT

Netto-Null bis 2030

Die Erderhitzung trifft LGBT*IQ mehrfach

Die Erderhitzung trifft Menschen in den durch Wetterextreme verwundbareren Ländern des Südens weit stärker, als uns. Wo Gesellschaften aber schon mit den Folgen von Dürren oder Landnahmen für die Produktion von europäischem „Bio“-Sprit zu kämpfen haben, wird es LGBT*s nicht gerade leichter fallen, sich für ihre Rechte und Demokratisierung stark zu machen. Die Klimakrise führt zu **klimabedingter Migration**. 760 Mio. Küstenbewohner*innen müssen bis in 80 Jahren bei den jetzigen Emissionen ihr zu Hause verlassen, dürrebedingt nochmals viele weitere Millionen Menschen. Syrien war von 2006 - 2010 von Dürrejahre und folgenden Missernten betroffen. Dies führte zu Binnenmigration und nährte die **Extremisierung der Gesellschaft**. Dass in der Folge weltweiter Migration nationalkonservative und **rechtsextreme Kräfte** Oberhand gewinnen, wie aktuell nicht nur in Europa, sollte gerade uns LGBT*s alles andere als egal sein.

Klimaentwicklung & Dringlichkeitsleugner*innen

Der Klimawandel wird nicht mehr geleugnet. Die Dringlichkeit schon – dies gehört zum guten Ton des gesellschaftlichen Mainstreams. Sonst bräuchte es ja tatsächlich Einsatz für eine bessere und gerechtere Welt! Um den dringend auf 1,5°C zu limitierenden Temperaturanstieg nicht zu reissen, dürfen weltweit ab 2018 **noch 420Gt CO₂ emittiert** werden (IPCC). 42Gt emittieren wir jährlich.



Infoblatt mit Klimafakten & Quellen

Tendenz steigend. Ca. 200Gt gehen durch auftauenden Permafrost und die Zementherstellung drauf. Damit verbleiben uns heute **noch 4 Jahre**.



„... we argue that social and technological trends and decisions occurring over the next decade or two could significantly influence the trajectory of the Earth System for tens to hundreds of thousands of years and potentially lead to conditions that resemble planetary states that were last seen several millions of years ago, conditions that would be

inhospitable to current human societies and to many other contemporary species.”

Steffen et al. 2018, Trajectories of the Earth System in the Anthropocene, PNAS No.33, 8253

LGBT*-Movement: A Movement in (Un)Solidarity?

Wie verhält sich die LGBT*-Community und -Bewegung bezüglich dieser dramatischen Situation, in der sich die Menschheit in vielem neu erfinden muss? **Lernen wir aus Stonewall?**

Sind wir bezüglich der „imperialen Lebensweise“ nonkonformistisch? Machen wir Ungerechtigkeitsverhältnisse sichtbar? Schmieden wir gelingende Allianzen? Sind wir **kämpferisch, stark & solidarisch?**

All das müssten wir bejahen, wenn wir Stonewall wirklich verstanden hätten. Stattdessen aber geht die ZurichPride **Allianzen mit Grossbanken** ein, die in die **Expansion (sic!) der Ölförderung** Milliarden investieren. Sie werden zu Silber-Partnern gekürt, von einer Pride zu 50 Jahren Stonewall, deren Motto „Strong in Diversity“ damit zu bunter Beliebigkeit verkommt. Es ist zu ergänzen:



mehr Infos auf
klimaverantwortungjetzt.ch

Rede zum Thema: Politikbühne
Sa., 15.6.19, 18.30Uhr

**Strong in Diversity.
Movements in Solidarity.
Fighting for Queerness & ClimateJustice!**

Climate-Queering Gay Pride!